

Jeremia 6

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Flüchtet, ihr Kinder Benjamin, aus Jerusalem hinaus, und stoßet in die Posaune zu Tekoa, und errichtet ein Zeichen über Beth-Hakkerem; denn Unglück ragt herein von Norden her und große Zerschmetterung. **2** Die Schöne und die Verzärtelte, die Tochter Zion, vertilge ich. **3** Hirten kommen zu ihr mit ihren Herden; sie schlagen Zelte rings um sie auf, weiden ein jeder seinen Raum¹ ab. **4** „Heiliget einen Krieg² wider sie! Machet euch auf und laßt uns am Mittag hinaufziehen! ... Wehe uns! denn der Tag hat sich geneigt, denn die Abendschatten strecken sich. **5** Machet euch auf und laßt uns in der Nacht hinaufziehen und ihre Paläste verderben!“ **6** Denn so hat Jehova der Heerscharen gesprochen: Fället Bäume und schüttet einen Wall wider Jerusalem auf! Sie ist die Stadt, die heimgesucht werden soll; sie ist voll Bedrückung in ihrem Innern. **7** Wie ein Brunnen sein Wasser quellen läßt, so läßt sie ihre Bosheit quellen. Gewalttat und Zerstörung werden in ihr gehört, Wunde und Schlag sind beständig vor meinem Angesicht. **8** Laß dich zurechtweisen, Jerusalem, damit meine Seele sich nicht von dir losreißt, damit ich dich nicht zur Wüste mache, zu einem unbewohnten Lande.

9 So spricht Jehova der Heerscharen: Wie am Weinstock wird³ man Nachlese halten an dem Überrest Israels. Lege wieder deine Hand an, wie der Winzer an die Ranken. **10** Zu wem soll ich reden und wem Zeugnis ablegen, daß sie hören? Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und sie können nicht aufmerken; siehe, das Wort Jehovas ist ihnen zum Hohn geworden, sie haben keine Lust daran. **11** Und ich bin voll des Grimmes Jehovas, bin müde, ihn zurückzuhalten. - Ergieße ihn über die Kinder auf der Gasse und über den Kreis der Jünglinge allzumal; denn sowohl Mann als Weib werden getroffen werden⁴, der Alte wie der Hochbetagte; **12** und ihre Häuser werden anderen zugewandt werden, Felder und Weiber allzumal. Denn ich strecke meine Hand aus wider die Bewohner des Landes, spricht Jehova. **13** Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten sind sie insgesamt der Gewinnsucht ergeben; und vom Propheten bis zum Priester üben sie allesamt Falschheit⁵, **14** und sie heilen die Wunde⁶ der Tochter meines Volkes leichthin und sprechen: Friede, Friede! und da ist doch kein Friede. **15** Sie werden beschämt werden⁷, weil sie Greuel verübt haben. Ja, sie schämen sich keineswegs, ja, Beschämung kennen sie nicht. Darum werden sie fallen unter den Fallenden; zur Zeit, da ich sie heimsuchen werde, werden sie straucheln⁸, spricht Jehova.

16 So spricht Jehova: Tretet auf die Wege, und sehet und fraget nach den Pfaden der Vorzeit, welches der Weg des Guten sei, und wandelt darauf; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf wandeln. **17** Und ich habe Wächter über euch bestellt, die da sagen: Merket auf den Schall der Posaune! Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf merken. **18** Darum höret, ihr Nationen, und wisse⁹, du Gemeinde, was wider sie¹⁰ geschieht! **19** Höre es, Erde! Siehe, ich bringe Unglück über dieses Volk, die Frucht ihrer Gedanken; denn auf meine Worte haben sie nicht gemerkt, und mein Gesetz - sie haben es verschmäht. **20** Wozu soll mir denn Weihrauch aus Scheba¹¹ kommen, und das gute Würzrohr aus fernem Lande? Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure Schlachtopfer mir nicht angenehm. **21** Darum, so spricht Jehova: Siehe, ich lege diesem Volke Anstöße, daß Väter und Kinder darüber straucheln, daß der Nachbar und sein Genosse zumal umkommen.

22 So spricht Jehova: Siehe, es kommt ein Volk aus dem Lande des Nordens, und eine große Nation macht sich auf¹² von dem äußersten Ende der Erde. **23** Bogen und Wurfspieß führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Rossen reiten sie: gerüstet wider dich, Tochter Zion, wie ein Mann zum Kriege. - **24** Wir haben die Kunde von ihm vernommen: unsere Hände sind schlaff geworden; Angst hat uns ergriffen, Wehen, der Gebärenden gleich. - **25** Gehenicht hinaus aufs Feld und wandle nicht auf dem Wege; denn der Feind hat ein Schwert - Schrecken ringsum! **26** Tochter meines Volkes, gürtet dir Sacktuch um und wälze dich in der Asche, trauere wie um den Eingeborenen, führe bittere Klage! denn plötzlich wird der Verwüster über uns kommen.

27 Ich habe dich zum Prüfer unter meinem Volke gesetzt, als eine Feste¹³, damit du ihren Weg erkennen und prüfen möchtest. **28** Allesamt sind sie die Widerspenstigsten der Widerspenstigen; sie gehen als Verleumder umher, sie sind Erz und Eisen¹⁴; sie handeln verderbt allesamt. **29** Versengt vom Feuer ist der Blasebalg, zu Ende ist das Blei¹⁵; vergebens hat man geschmolzen und geschmolzen: die Bösen sind nicht ausgeschieden worden. **30** Verworfenes Silber nennt man sie, denn Jehova hat sie verworfen.

Fußnoten

1. O. sein Teil
2. d.h. Weihet einen Krieg; vergl. Kap. 12,3; 22,7; 51,27
3. O. soll
4. d.h. vom Zorne
5. O. Lüge
6. Eig. den Bruch; so auch später
7. Eig. sind beschämt worden (prophetisches Perfektum); so auch Kap. 8,9.12
8. O. hinstürzen
9. O. nimm wahr
10. And. üb.: unter ihnen
11. S. die Anm. zu Jes. 60,6
12. Eig. regt sich
13. d.h. unerschütterlich
14. d.h. unedles Metall
15. das Blei, welches zugesetzt wird, um die Masse in Fluß zu bringen